



▶ **Abb. 1 Modellanalyse:**
Mit einem Linienlaser
überträgt Dieter Ehret,
zweiter von rechts, die
Messpunkte auf den
Modellrand

Exklusive Prothetik beim Pala Patientenkurs:

Kein Lächeln von der Stange

Wie erstelle ich eine Prothese, die natürlich wirkt und individuell auf den Patienten abgestimmt ist? Diese Frage beantworten Jahr für Jahr die Teilnehmer im Patientenkurs „Exklusive, individuelle Prothetik in situ“ bei Heraeus Kulzer in Wasserburg. Gemeinsam mit Kursleiter Dieter Ehret erstellen Teilnehmer des jüngsten Kurses wieder eine 28er-Prothese für einen Patienten vom Fach. Entsprechend hoch waren die Erwartungen.

Rund zweieinhalb Tage hatten die Teilnehmer Zeit, eine hochwertige Vollprothese nach den Wünschen des Patienten zu fertigen. Sie führten sämtliche Arbeitsschritte direkt am Patienten durch: von der Modellanalyse über die Aufstellung der Zähne, Einprobe, Farbkontrolle und Überprüfung der Funktion und Phonetik bis zum Einsetzen der fertiggestellten Prothese. Ein perfektes Ergebnis erfordert

viel Erfahrung und Geschick. Für den Patienten ist eine Prothese mehr als Zahnersatz, da der Zahntechniker durch sie auch Weichgewebe ersetzt. Gemeinsam mit Ztm. Dieter Ehret verliehen die Teilnehmer der Prothese durch die Wechselwirkungen von Farbe, Form und Stellung der Zähne einen individuellen Charakter, angepasst an die Anforderungen des Patienten. Auch die Erwartungen der Teilnehmer waren hoch. „Ich möchte meinen Wissensstand mit anderen Kollegen abgleichen“, sagte Ralf Beckhäuser zu Beginn des Kurses.

Ausgangssituation

Der 67-jährige Patient trug bereits eine gute Totalprothese. Die Herausforderung für die Teilnehmer bestand neben der patientenindividuellen Aufstellung



nach ästhetischen, phonetischen und funktionellen Kriterien darin, den Vorstellungen des Patienten gerecht zu werden. „Das war gar nicht so einfach“, beschreibt Günter Kliegl. „Da der Patient vom Fach war, mussten wir uns hier schon richtig ins Zeug legen.“

Individuell kombiniert

Gerade im Frontzahnbereich kam es dem Patienten auf ein natürliches Erscheinungsbild an. Die Teilnehmer wählten die passenden Zähne indivi-

duell aus und kombinierten die Heraeus Kulzer Zahnlinien Premium, Mondial und Idealis flexibel miteinander. „Meiner Ansicht nach sind das die schönsten Zähne auf dem Markt. Ich arbeite sehr gerne mit ihnen“, erklärte Bettina Möller.

Heraeus Kulzer fertigt in Wasserburg Zahnlinien für alle Indikationen und Anforderungen: So zeichnet sich laut Anbieter die Zahnlinie Mondial durch eine breite Formenvielfalt aus und unterstützt den Zahntechniker bei der rationellen Aufstellung. Die Zahnlinie

▲ **Abb. 2** Mithilfe von Plastilin setzt die Teilnehmerin das Modell in den Artikulator ein

▲ **Abb. 3** Eine Teilnehmerin fixiert das Modell mit Gips (Octa-Fix, Heraeus Kulzer)

► **Abb. 4** Dieter Ehret gab Tipps und Hilfestellungen zur korrekten Zahnaufstellung und Zahnform

▼ **Abb. 5** Vorbereitungen, um die Prothese mithilfe des Palajet-Verfahrens in Kunststoff zu pressen. Die Kursteilnehmer wählten aus fünf verschiedenen Kunststoffen den passenden Farbton aus (Kunststoff: PalaXpress, Heraeus Kulzer).



▼ **Abb. 6** Ein Teilnehmer individualisiert die Prothese mit Pala cre-active von Heraeus Kulzer





▲ Abb. 7 und 8 Die Wahl des Patienten: Ihn überzeugte die ausgefallene Gingiva-Gestaltung

▲ Abb. 9 und 10 Dank identischer Zahnherstellung kein Problem: Die Kombination der Linien Premium im Front- und Idealis im Seitenzahnbereich

Premium steht mit vollanatomischen Formen und lebendiger Lichtdynamik für natürliche Ästhetik. Ebenso wie die neue Seitenzahnlinie Idealis fangen die Premium Zähne hohe Kaukräfte ab und decken bei Implantat- und Kombiarbeiten Primär- und Tertiärkonstruktionen besser ab. „Beeindruckt hat mich der Idealis mit den natürlich reduzierten Höckern“, so Günter Kliegl, der den Seitenzahn zum ersten Mal verwendete. Auch Bettina Möller lobte: „Die Handhabung des Idealis ist schnell und einfach, da er sich leicht aufstellen lässt.“ Ralf Beckhäuser verwendet den Seitenzahn bereits im Labor: „Wir setzen ihn vorwiegend bei unseren älteren Patienten ein. Die kommen damit sehr gut zurecht, vor allem weil die Prothese jetzt nicht mehr so klappert.“ Dank einheitlicher Herstellungsverfahren und Materialien lassen sich die Zahnlinien nach dem Mix&Match-Prinzip problemlos miteinander kombinieren, ohne dass der Zahntechniker Farbabweichungen in Kauf nehmen muss.

Tipp: So wirkt das Zahnfleisch natürlich

Dass auch das Zahnfleisch beim Lachen gut sichtbar ist, wird bei der Prothesengestaltung oft unterschätzt. „Für ein natürliches Erscheinungsbild der Gingiva sollten Sie darauf achten, die marginale Gingiva am hellsten und die Wurzelwölbungen abgeschwächt ebenfalls hell zu gestalten“, erklärte Ehret die Regeln der Gingivagestaltung. Die tieferliegenden Anteile zwischen den Wurzeln sind dunkler, rot bis blau-lila, am Übergang zur beweglichen Schleimhaut auch stärker geädert. Der äußerste Zahnfleischsaum kann individuell kräftig rötlich durchblutet bis bläulich-weiß anämisch gestaltet sein.

Charakterisierung mit Pala cre-active

Zur Gestaltung individueller, natürlicher Zahnfleischpartien auf Prothesenkunststoff standen den Teilnehmern die licht-



◀ Abb. 11 Der Patient und Zahntechnikerin Bettina Möller freuen sich über die gelungene Arbeit

härtenden Pala cre-active Massen zur Verfügung. Diese eignen sich für die farbliche und formliche Charakterisierung. Die Grundlage bilden die formbaren Gingiva-Massen. Sie sichern dauerhaften Halt und Farbstabilität. Die Malfarben (Colorfluids) mischt der Zahntechniker als Farbintensivierer in die Gingiva-Massen oder trägt sie als Kontrastierung direkt auf. „Mit den verschiedenen Konsistenzen und Farbtönen lassen sich sehr individuelle Zahnfleischpartien gestalten“, zeigte Dieter Ehret den Teilnehmern. „Diese können formgebend und aufbauend gestaltet werden oder auch als leichte Akzente.“ Die Nuancen reichen von transparenten, blassroten bis hin zu intensiven, dunkelroten Effekten. Um das kunstvolle Ergebnis zu schützen, trugen die Teilnehmer eine Schicht Signum insulating gel (Heraeus Kulzer) auf. „Den Tipp mit dem Isoliergel werde ich künftig im Labor berücksichtigen“, lachte Bettina Möller. Durch das Gel erhält die Prothese zugleich Glanz. Ein Polieren ist kaum erforderlich.

Von der Stange war gestern

Die Wahl fiel nicht leicht: Am Ende entschied sich der Patient für die Arbeit von Bettina Möller. Sie überzeugte durch eine passende Auswahl der Zahnform, Zahnstellung und einer ausgefallenen Gestaltung der Gingiva. „Dass es sich hier um keinen Standardzahnersatz handelt, ist klar“, fasste Ehret

zusammen. „Dieser Kurs zeigt, wie eine hochwertige 28er Prothese heute aussehen kann und welche Möglichkeiten zur Individualisierung bestehen. Wenn der Zahntechniker ausreichend darüber informiert ist, kann er den Patienten besser beraten. Dabei muss eine individuelle Charakterisierung gar nicht viel Zeit und Geld in Anspruch nehmen. Mit den richtigen Materialien und etwas Übung lassen sich einfach und schnell hochästhetische Ergebnisse erzielen.“

Offener Austausch zu anspruchsvoller Aufgabe

Die Teilnehmer waren von der erstklassigen Atmosphäre beeindruckt. „Jeder hat anders gearbeitet und wir konnten offen darüber reden. Das ist in solchen Kursen nicht immer der Fall“, fasste Günter Kliegl seine Eindrücke zusammen. Dies fand auch Bettina Möller: „Obwohl ich den Umgang mit Patienten gewohnt bin, war dies schon eine Herausforderung. Der Patient war extrem kritisch, hat uns damit aber auch zu Höchstleistungen angespornt. So sah jede Arbeit anders aus.“ „Wer an dem Kurs teilnimmt, sollte auf jeden Fall schon ein paar 28er gemacht haben“, schloss Ralf Beckhäuser. „Ich fühle mich in meiner Arbeitsweise bestätigt, nicht zuletzt dank Dieter Ehret, der als Referent jedem Teilnehmer und Wissensstand gerecht wurde.“ ■

Info

Nächster Kurs im Oktober

Der Patientenkurs „Exklusive, individuelle Prothetik in situ“ mit Dieter Ehret findet dieses Jahr vom 17. bis 19. Oktober in Wasserburg statt. Wenige Plätze sind noch frei. Mehr auf http://heraeus-kulzer.de/de/de/zahnlabor/kurse_1/course_overview.aspx oder <http://tinyurl.com/qgbrtx3>